



Stadt Kleve

Ordnungs- und Servicedienst

OSD

5. Erfahrungsbericht 2015/2016

für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2016



Die Bürgermeisterin der Stadt Kleve

Fachbereich 32
Öffentliche Sicherheit und Ordnung



Einleitung

Der Rat der Stadt Kleve hat in seiner Sitzung am 17.06.2015 den 4. Erfahrungsbericht über den Einsatz des Ordnungs- und Servicedienstes (OSD) für den Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.12.2014 auf der Grundlage der vorangegangenen Sitzung der Arbeitsgruppe am 11.05.2015 mehrheitlich zustimmend zur Kenntnis genommen und diese beauftragt, die Tätigkeit des OSD weiterhin zu begleiten und ggf. Empfehlungen für dessen Einsatzfähigkeit zu entwickeln.

Hierzu wird der von der Arbeitsgruppe in der gewünschten Kurzfassung erbetene Datenbericht als 5. Erfahrungsbericht für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016 vorgelegt.

Personalauswahl/ Ausbildung und Qualifikation

Unter Berücksichtigung des Ordnungs- und Servicekonzeptes der Stadt Kleve sollen 4 Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter den Dienst verrichten. Dies ist im Berichtszeitraum erfolgt.

Aufschlüsselung der Dienstzeiten

Im Berichtszeitraum war der OSD, von krankheits- und urlaubsbedingten Ausfällen abgesehen, nahezu durchgehend mit vier Vollzeitkräften besetzt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Gesamtzahl der monatlichen Schichteinsätze der OSD-Einsatzkräfte im Berichtszeitraum. Die Dienste wurden in der Regel aus Gründen der Eigensicherung mit zwei Kräften durchgeführt. Nur im Tagesdienst wurden auch Einzelschichten durchgeführt, soweit dies vertretbar war.

Januar 2015/ 2016

früh (ab 6.00):	19/19
Tag (ab 8.00/bis 18.30):	5/ 1
spät (ab 11.00/bis 23.00):	15/14
nachts (ab 17.00/bis 3.00):	<u>9/ 6</u>
Gesamt:	48/ 40

Februar 2015/ 2016

früh (ab 6.00):	16/17
Tag (ab 8.00/bis 18.30):	9/ 1
spät (ab 11.00/bis 23.00):	15/16
nachts (ab 17.00/bis 3.00):	<u>8/ 5</u>
Gesamt:	48/39

März 2015/ 2016

früh (ab 6.00):	22/18
Tag (ab 8.00/bis 18.30):	11/ 1
spät (ab 11.00/bis 23.00):	14/18
nachts (ab 17.00/bis 3.00):	<u>6/ 4</u>
Gesamt:	53/41

April 2015/ 2016

früh (ab 6.00):	18/18
Tag (ab 8.00/bis 18.30):	9/ 1
spät (ab 11.00/bis 23.00):	13/17
nachts (ab 17.00/bis 3.00):	<u>8/ 7</u>
Gesamt:	48/43

Mai 2015/ 2016

früh (ab 6.00):	17/19
Tag (ab 8.00/bis 18.30):	3/ /
spät (ab 11.00/bis 23.00):	11/13
nachts (ab 17.00/bis 3.00):	<u>7/ 4</u>
Gesamt:	38/36

Dezember 2015/ 2016

früh (ab 6.00):	14/21
Tag (ab 8.00/bis 18.30):	2/ 1
spät (ab 11.00/bis 23.00):	16/21
nachts (ab 17.00/bis 3.00):	<u>5/ 2</u>
Gesamt:	37/45

Juni 2015/ 2016

früh (ab 6.00):	16/19
Tag (ab 8.00/bis 18.30):	5/ 3
spät (ab 11.00/bis 23.00):	14/15
nachts (ab 17.00/bis 3.00):	<u>6/ 6</u>
Gesamt:	41/43

Juli 2015/ 2016

früh (ab 6.00):	13/16
Tag (ab 8.00/bis 18.30):	3/ /
spät (ab 11.00/bis 23.00):	15/ 8
nachts (ab 17.00/bis 3.00):	<u>10/14</u>
Gesamt:	41/38

August 2015/ 2016

früh (ab 6.00):	14/10
Tag (ab 8.00/bis 18.30):	2/ 2
spät (ab 11.00/bis 23.00):	14/20
nachts (ab 17.00/bis 3.00):	<u>10/ 6</u>
Gesamt:	40/38

September 2015/ 2016

früh (ab 6.00):	19/19
Tag (ab 8.00/bis 18.30):	2/ /
spät (ab 11.00/bis 23.00):	15/18
nachts (ab 17.00/bis 3.00):	<u>5/ 6</u>
Gesamt:	41/43

Oktober 2015/ 2016

früh (ab 6.00):	19/17
Tag (ab 8.00/bis 18.30):	2/ /
spät (ab 11.00/bis 23.00):	13/14
nachts (ab 17.00/bis 3.00):	<u>8/ 3</u>
Gesamt:	42/34

November 2015/ 2016

früh (ab 6.00):	21/21
Tag (ab 8.00/bis 18.30):	3/ 1
spät (ab 11.00/bis 23.00):	18/19
nachts (ab 17.00/bis 3.00):	<u>5/ 4</u>
Gesamt:	47/45

Kontrollen der Spiel- und Bolzplätze

Im Berichtszeitraum wurden die Spiel- und Bolzplätze, wie in den Vorjahren, im Rahmen des Streifendienstes überprüft. In Klammern sind die durchschnittlichen Zahlen aus dem vorhergehenden Berichtszeitraum (01.01.2013 bis 31.12.2014) aufgeführt:

Januar Dezember	Anzahl der Kontrollen			Kontrolltage		
	Ortsteile Kleve, Kellen, Materborn, Reichswalde 2015	2016	(2013-2014)	2015	übrige Ortsteile 2016	(2013-2014)
Januar	258	221	(200)	18	10	(7)
Februar	155	215	(204)	15	10	(10)
März	244	212	(190)	15	12	(12)
April	253	258	(256)	16	15	(8)
Mai	228	212	(163)	10	11	(7)
Juni	192	231	(174)	11	14	(7)
Juli	139	171	(108)	15	6	(6)
August	157	153	(183)	10	11	(8)
September	217	170	(220)	15	11	(13)
Oktober	178	158	(195)	10	9	(10)
November	203	218	(212)	12	14	(13)
Dezember	184	200	(171)	9	9	(6)
Gesamt	2.408	2.419	(2.276)	156	132	(107)

Die Kinderspielplätze im Bereich Kleve, Kellen, Materborn und Reichswalde wurden im Zeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 2.408 Mal und im Zeitraum vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 2.419 Mal durch Einzelkontrollen überprüft.

In 2015/ 2016 wurden somit 5,8 %/ 6,3 % mehr Überprüfungen auf den Kinderspielplätzen in den OT Kleve, Kellen, Materborn und Reichswalde als im Berichtszeitraum 2013/ 2014 vorgenommen.

In den übrigen Ortsteilen wurden die Spiel- und Bolzplätze in den vorgenannten Zeiträumen 156 Mal bzw. 132 Mal bestreift.

Einsatzarten

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016 erfolgten durch den OSD, wie in den vorausgegangenen Jahren, sowohl routinemäßige Einsätze, anlassbezogene Einsätze als auch lagebildorientierte Einsätze bei Veranstaltungen. Hinsichtlich der Einsatzarten wird analog zum Erfahrungsbericht 2013/ 2014 nochmals ausgeführt:

Der Ordnungs- und Servicedienst beruht auf der grundsätzlichen Überlegung, durch sichtbare Präsenz vor allem auf der Grundlage einer regelmäßigen Bestreifung, eine wesentliche Steigerung des subjektiven Sicherheitsempfindens der Bürgerinnen und Bürger und durch im Einzelfall erforderliches repressives Einschreiten eine Verbesserung der objektiven Sicherheitslage zu erreichen. Dabei erlaubt es die Struktur des OSD, besonderen Einsatzlagen und den damit verbundenen Anforderungen spontan gerecht zu werden. Unterschieden werden routinemäßige Einsätze von anlassbezogenen Einsätzen und lagebildorientierten Einsätzen bei Veranstaltungen.

a) Routinemäßige Einsätze

Bei den routinemäßigen Einsätzen werden die unter dem Kapitel „Einsatzplanung“ aufgeführten Bereiche regelmäßig sowohl mit dem Dienstwagen als auch zu Fuß bestreift. Im Rahmen der routinemäßigen Einsätze in den Abend- und späten Nachtstunden kommt der Innenstadt zwischen Bahnhof und „Tönnissen Center“ Priorität zu. Die Notwendigkeit des Einsatzes ergibt sich aus der Intensität der Bebauung, der Anzahl der Gaststätten, Diskotheken, Gewerbebetrieben u.a.. Durch den Streifendienst sollen potentielle Störer verunsichert und abgeschreckt werden. Gleichzeitig kann erforderlichenfalls ein sofortiger Zugriff auch in Zusammenarbeit mit der Polizei erfolgen, die im Berichtszeitraum als sehr gut zu bezeichnen ist. Die im Rahmen der Routineeinsätze getroffenen Maßnahmen und/ oder Feststellungen werden detailliert protokolliert und unter Berücksichtigung der Einsatzgebiete erfasst.

b) Anlassbezogene Einsätze

Bei anlassbezogenen Einsätzen handelt es sich um örtlich und zeitlich genau definierte Einsatzaufträge u.a. folgender Art:

- Beobachtungen und Hinweise aus der Bevölkerung
- Beschwerden und Presseberichte
- eigene Beobachtungen des OSD
- Sicherungsmaßnahmen im Rahmen der Kampfmittelbeseitigung
- Unterstützung bei Brand- und Hochwassereinsätzen
- Anträge/ Anfragen anderer Fachbereiche (Schulverwaltung u.a.)
- Abstimmung mit der Polizeibehörde
- Anfragen/ Anträge der politischen Gremien

Anders als bei routinemäßigen Einsätzen ist im Vorfeld bereits ein konkreter Handlungsrahmen erkennbar, die festgestellten oder gemeldeten Missstände aufzuklären bzw. zu verhindern und die Einsatzlage zu begleiten. Bereits bei Einsätzen dieser Art und bei lagebildorientierten Einsätzen werden die Einsatzkräfte

des OSD von den Beteiligten in der Regel in besonderer Weise unmittelbar wahrgenommen, wenn es zu Identitätsfeststellungen, Platzverweisen, Evakuierungsmaßnahmen, der Ahndung von Verstößen u.a. kommt.

c) Lagebildorientierte Einsätze bei Veranstaltungen

Veranstaltungen besonderer Art und größeren Umfangs, wie z.B. Abi-Feten, Abschlussveranstaltungen der Schülerinnen und Schüler anderer Schulen, Karnevals- und Kirmesveranstaltungen u.a., sind hinsichtlich der Sicherheits- und Gefahrenlage nicht immer unproblematisch. Immer wieder ist zu beobachten, dass es während derartiger Veranstaltungen und in deren Umfeld insbesondere durch Schlägereien, Sachbeschädigungen und andere Straftaten zu Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung kommt. Die Gründe hierfür sind vielseitig. Als einer der Hauptgründe ist nach wie vor ein übermäßiger Alkoholgenuss zu verzeichnen. Insofern werden Veranstaltungen dieser Art durch die Einsatzkräfte des OSD, teilweise verstärkt durch Mitarbeiter aus dem Innendienst des Fachbereiches Sicherheit und Ordnung und vor allem auch in Zusammenarbeit mit der Polizei, betreift und überwacht. Vor allem während der Karnevalstage und im Vorfeld von Karnevalsveranstaltungen werden Ausschank und Verkauf von Alkohol an Kinder und Jugendliche schwerpunktmäßig kontrolliert.

Im Berichtszeitraum erwies sich eine Überwachung folgender Veranstaltungen als unumgänglich:

- Karnevalistische Veranstaltungen (Rosenmontagszug, Möhneball)
- Verkaufsoffene Sonntage
- Klever Berglauf/ Klever Citylauf
- Triathlon
- Radrennen Tönnissen-Center
- Biwak Reichswalde
- Pumpenfest Kellen
- Schulabschlussfeiern am Elsabrunnen/ Moritzpark
- Kirmesveranstaltungen (Kleve, Materborn, Kellen, Reichswalde)
- Forstgartenkonzerte
- Lichterfest Forstgarten
- Rocknacht Forstgarten
- Musikalische Sommernacht VHS
- Lichterfest Emmerich
- Erntedankfest Warbeyen
- Weihnachtsmarkt Forstgarten
- Diebels-Rocknacht Hoffmannallee
- Abi-Fete Radhaus
- Veranstaltungen der Hochschule Rhein-Waal (Open Air u.a.)
- Oktoberfest
- Veranstaltungen WDR am 20.06.2015 mit rund 25.000 Besuchern und weitere Veranstaltungen des WDR
- und weitere kleinere Veranstaltungen

Einige der vorgenannten Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit der Polizei begleitet. Die verstärkte Präsenz der Kräfte der Ordnungsbehörde, teilweise in

Zusammenarbeit mit der Polizei, hat sich bewährt und wird zudem von den Veranstaltern ausdrücklich begrüßt. Die Überwachungsmaßnahmen haben mit dazu beigetragen, dass die Veranstaltungen ohne nennenswerte besondere Vorkommnisse verlaufen sind.

Feststellungen nach Fallzahlen

Im Einzelnen stellen sich die Fallzahlen im Berichtszeitraum in den wesentlichen Einsatzbereichen wie folgt dar, wobei in Klammern die Zahlen aus dem vorherigen Berichtszeitraum, und zwar 2015 (2013) bzw. 2016 (2014) aufgeführt sind:

Monat	Hunde	Verkehr	Müll	Jugend	Sondernutzung	Sonstiges	Bürgergespräche
Januar 2015	0 (3)	58 (46)	7 (3)	0 (9)	9 (37)	69 (42)	206 (173)
Februar 2015	2 (2)	105 (132)	14 (10)	2 (14)	8 (21)	65 (44)	210 (154)
März 2015	6 (4)	273 (55)	10 (5)	3 (2)	3 (6)	80 (21)	248 (162)
April 2015	8 (11)	123 (127)	10 (4)	0 (21)	18 (18)	68 (75)	280 (189)
Mai 2015	5 (6)	81 (67)	3 (5)	5 (15)	7 (13)	44 (42)	200 (132)
Juni 2015	2 (3)	94 (34)	3 (4)	30 (1)	14 (5)	66 (49)	346 (152)
Juli 2015	2 (0)	53 (18)	2 (3)	0 (7)	7 (5)	43 (31)	268 (86)
August 2015	1 (5)	74 (96)	2 (7)	10 (2)	10 (21)	73 (104)	306 (149))
Sept. 2015	2 (2)	102 (89)	5 (9)	15 (4)	16 (17)	59 (92)	272 (365)
Oktober 2015	4 (2)	58 (86)	5 (2)	150(34)	10 (28)	54 (55)	257 (282)
Nov. 2015	1 (7)	73 (99)	3 (10)	2 (12)	15 (5)	57 (68)	244 (256)
Dez. 2015	1 (3)	61 (96)	4 (6)	0 (0)	5 (5)	36 (48)	183 (184)
Januar 2016	1 (7)	97 (108)	7 (8)	2 (25)	11 (37)	44 (85)	184 (285)
Februar 2016	4 (4)	156 (162)	10 (11)	4 (24)	9 (16)	63 (52)	136 (264)
März 2016	4 (3)	81 (126)	15 (11)	5 (12)	6 (6)	49 (50)	281 (214)
April 2016	4 (4)	91 (115)	5 (14)	0 (0)	5 (21)	54 (69)	253 (243)
Mai 2016	0 (4)	79 (76)	10 (6)	4 (4)	8 (9)	58 (78)	212 (257)
Juni 2016	8 (6)	57 (58)	5 (9)	21 (4)	10 (49)	121 (62)	387 (380)

* Gaststätten überprüft, örtliche Ermittlungen, Baustellen, Gefahrenstellen sichern, Unterstützung Polizei, hilflose Personen, Schulzuführungen, Lärmbelästigungen, Nachbarschaftsprobleme u.a.

Monat	Hunde	Verkehr	Müll	Jugend	Sondernutzung	Sonstiges	Bürgergespräche
Juli 2016	0 (1)	37 (88)	1 (5)	0 (0)	12 (23)	54 (59)	390 (307)
August 2016	2 (3)	55 (110)	7 (7)	2 (2)	13 (10)	80 (50)	293 (233)
Sept. 2016	3 (6)	105 (162)	13 (11)	3 (82)	8 (34)	61 (102)	299 (453)
Oktober 2016	2 (4)	60 (107)	11 (11)	2 (99)	4 (25)	60 (70)	184 (288)
Nov. 2016	2 (1)	55 (67)	11 (7)	0 (0)	3 (16)	70 (72)	230 (216)
Dez. 2016	1 (0)	59 (62)	7 (6)	4 (6)	3 (12)	82 (60)	230 (205)
Gesamt	65 (91)	2.087 (2.186)	170 (174)	264 (379)	214 (439)	1.510 (1.480)	6099 (5.629)

Ordnungswidrigkeitenverfahren und Verwarnungen mit und ohne Verwarnungsgeld, mündliche und schriftliche Belehrungen

Auf der Grundlage von Feststellungen und Ermittlungen der Einsatzkräfte des OSD wurden die entsprechenden Verfahren durch den zuständigen Mitarbeiter im Innendienst eingeleitet bzw. ergänzende Maßnahmen getroffen (jeweils in Klammern sind die durchschnittlichen Fallzahlen aus dem Berichtszeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2014 angegeben), soweit der OSD nicht vor Ort Verwarnungsgelder erhoben hat:

Tatbestand	Maßnahme	Fallzahlen		
		2015	2016	13/14
Verstöße gegen die Anleinplicht	Ordnungswidrigkeitenverfahren	0	0	(7)
	Verwarnung mit Verwarnungsgeld	15	18	(22)
	Verwarnung ohne Verwarnungsgeld bzw. mündliche Verwarnung, Belehrung	8	11	(1)
Abgabe von Tabakwaren an Minderjährige / Jugendliche	Ordnungswidrigkeitenverfahren	0	0	(0)
Abgabe von Alkohol an Kinder und Jugendliche	Ordnungswidrigkeitenverfahren	0	0	(0)
	Schriftliche Belehrung an den Gewerbetreibenden	0	0	(0)
Alkoholische Getränke in der Öffentlichkeit (Kinder/ Jugendliche)	Schriftliche Belehrung an die Erziehungsberechtigten	0	0	(2)

Tatbestand	Maßnahme	Fallzahlen		
		2015	2016	13/14
	Mündliche Belehrung (inkl. Abnahme Getränke)	0	0	(1)
Rauchen unter 18 Jahren in der Öffentlichkeit	Schriftliche Belehrung an die Erziehungsberechtigten	0	0	(7)
	Schriftlicher Hinweis an die Erziehungsberechtigten (wiederholt)	0	0	(1)
Aufdringliches Betteln in der Innenstadt	Ordnungswidrigkeitenverfahren	0	0	(0)
	Platzverweis/ Belehrung	0	3	(2)
Verrichten der Notdurft in der Öffentlichkeit	Verwarnung mit Verwarnungsgeld	0	1	(0)
Unerlaubter Aufenthalt auf Spielplätzen	Verwarnung mit Verwarnungsgeld	0	0	(1)
	Platzverweis/ Belehrung	16	30	(13)
Verunreinigung der Anlagen/ Verkehrsflächen (OBV)	Ordnungswidrigkeitenverfahren	0	0	(0)
	Verwarnung mit Verwarnungsgeld	0	0	(0)
	Mündliche Belehrung ohne Verwarnungsgeld	25	0	(1)
Unerlaubtes Angeln (Regenrückhaltebecken/ Regenauffangbecken)	Straftat § 292 StGB	0	0	(0)
	Mündliche Belehrung ohne Verwarnungsgeld	0	0	(1)
Falsche Namensangabe § 111 OwiG	Ordnungswidrigkeitenverfahren	0	0	(1)
Fehlende Hausnummer	Schriftliche Belehrung	0	6	(2)
	Mündliche Belehrung	0	0	(2)
Störender Alkoholkonsum, Lärm (Gegröle) u.a. auf Schulhöfen und in Anlagen	Ordnungswidrigkeitenverfahren	0	0	(0)
	Verwarnung mit Verwarnungsgeld	0	0	(0)
	Platzverweis/ Belehrung, ggf. Mitteilung an Schulverwaltungsamt	143	17	(173)
Verstoß gegen §§ 9, 10 Landes-Immissionsschutzgesetz NRW (Gaststätten u.a.)	Ordnungswidrigkeiten	0	0	(0)
	Verwarnung mit Verwarnungsgeld	0	0	(1)
	Mündliche Belehrung ohne	1	3	(1)

Tatbestand	Maßnahme	Fallzahlen		
		2015	2016	13/14
	Verwarnungsgeld			
Verstoß gegen § 7 Landes-Immissionschutzgesetz	Schriftliche Belehrung	0	3	(0)
	Meldung an den Landrat Kleve	0	0	(1)
Verstoß gegen § 18 Straßen- und Wegegesetz (Sondernutzung)	Ordnungswidrigkeitenverfahren	0	0	(0)
	Verwarnung mit/ ohne Verwarnungsgeld	0	0	(0)
	Platzverweis/ Belehrung	0	0	(1)
Ruhender Verkehr	Verwarnung mit Verwarnungsgeld	1.155	932	(1.093)
Hunde auf Kinderspielplatz mitgeführt / Nichtbeseitigung Hundekot	Ordnungswidrigkeiten	0	0	(1)
	Verwarnung mit Verwarnungsgeld	3	0	(2)
Verstoß gegen § 2 a II Nr. 10 OBV (Straßenmusiker)	Mündliche Verwarnung ohne Verwarnungsgeld/ Platzverweis	10	17	(1)
Verstoß gegen § 2 a OBV (Wildcampen)	Belehrung/ mündliche Verwarnung ohne Verwarnungsgeld	4	3	(2)
Aufenthalt an jugendgefährdenden Orten	Platzverweise	5	2	(0)
Verstoß Nichtraucherschutzgesetz in Gaststätten	Ordnungswidrigkeitenverfahren	0	7	(0)
Gesamt		1.385	1.053	1.340

Die durchschnittlichen Fallzahlen aus dem Berichtszeitraum 2015/ 2016 sind um 7,5 % geringer als der Durchschnitt der Jahre 2013/ 2014.

Der Trend aus dem 4. Erfahrungsbericht hinsichtlich der Einleitung von Ordnungswidrigkeitenverfahren und Verhängung von Verwarnungen mit und ohne Verwarnungsgeld, wie bereits im 4. Erfahrungsbericht dargestellt, war weiterhin leicht rückläufig. Dies war sicherlich damit zu begründen, dass die Mitarbeiter des OSD ständig Präsenz zeigten und, da wo es erforderlich war, konsequent eingegriffen haben.

Auch bei der Überwachung des ruhenden Verkehrs waren die Zahlen leicht rückläufig. Es wurden nur noch dort Überwachungen durchgeführt, wo dies aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung unumgänglich war.

Vorkommnisse im Rahmen des Streifendienstes

Die nachstehend aufgeführten Einzelbeispiele sollen einen kleinen Überblick der anfallenden Tätigkeiten und abzudeckenden Einsatzbereiche geben:

- **Vergiftete Hundeköder**

Am 11.02.2015 teilte eine Bürgerin mit, dass auf dem Bahndyck vergiftete Hundeköder ausgelegt worden seien. Eine Überprüfung des OSD bestätigte dies. Die Fundstelle wurde gesichert und die USK informiert, um die Köder und das verstreute Gift zu entfernen.

- **Schulzuführung/ Verwahrlosung**

Bei einer Schulzuführung am 15.04.2015 wurden durch den OSD unzureichende Wohnverhältnisse u.a. festgestellt. 51 wurde informiert.

Am 02.07.2015 wurde 51 bezüglich der Einschätzung des Gesundheitszustandes einer Kindesmutter, deren Kinder am gleichen Tag entzogen worden waren, unterstützt. Auch wurde der Soziale Dienst des Landrates Kleve beteiligt.

- **Platzverweis Klever Kirmes**

Am 14.07.2015 wurde einem 20jährigen ein Platzverweis erteilt, nachdem er sich wiederholt aggressiv verhalten hat (Treten gegen Stromkasten und Schaustellergeschäfte). Der Betreffende hatte bereits am 13.07.2015 einen Platzverweis durch die Polizei erhalten. Seitens 32 wurde ein Platzverweis bis zum Ende der Klever Kirmes am 19.07.2015 schriftlich angeordnet.

- **Ermittlungen nicht gemeldeter Hunde**

Am 17.11.2015 ermittelte der OSD auf dem Kattenwald aufgrund eines Hinweises über zwei nicht gemeldete Hunde (steuer- und ordnungsrechtlich).

- **Verstoß gegen Sonn- und Feiertagsgesetz und Nichtraucher-schutzgesetz**

Am Karfreitag, dem 25.03.2016 wurde aufgrund von Beschwerden zusammen mit der Polizei eine gemeinsame Überprüfung in einer Gaststätte an der Herzogstraße durchgeführt. Dort war gegen 00.20 Uhr laute Musik zu hören. Auch wurde das Nichtraucherschutzgesetz missachtet. Da die Gäste aggressiv waren, wurde Verstärkung angefordert. Zusammen mit mehreren Beamten der Polizei und dem OSD wurden die Verbote nach dem Sonn- und Feiertagsgesetz und dem Nichtraucherschutzgesetz durchgesetzt, teilweise unter Anwendung von „Pfefferspray“ und „Schlagstock“. Darüber hinaus wurde eine Person in Gewahrsam genommen.

- **Kampfmittel**

Am 18.04.2016 wurde auf der Materborner Allee 13 eine Handgranate gefunden. Der Bereich wurde durch den OSD abgesperrt bis der Kampfmittelbeseitigungsdienst der Bezirksregierung Düsseldorf eintraf.

- **Umgestürzter Baum**

Am 21.04.2016 stürzte ein Baum aus dem Forstgarten auf die Tiergartenstraße (B 9) und beschädigte auch einen Teil des Museums Kurhaus an der Eingangsfront. Der OSD, der zufällig vor Ort war, informierte die Rettungskräfte und sicherte bis dahin die Unfallstelle.

- **Abschlussfeiern der 10er Klassen am Elsabrunnen/Moritzpark**

Am 23.06.2016 wurden die „Feierlichkeiten“ durch den OSD begleitet, sowohl am Elsabrunnen als auch im Moritzpark. Insgesamt nahmen ca. 300 Schülerinnen und Schüler teil. Im Laufe des Tages wurden aus Gründen des Jugendschutzes 21 Gebinde sichergestellt/ entsorgt. Insgesamt mussten ein Platzverweis mit Ingewahrsamnahme, eine Strafanzeige und ein Platzverweis ausgesprochen werden. In zwei Fällen wurde der RTW benachrichtigt, einmal aus gesundheitlichen Gründen (Kreislaufprobleme) und einmal aufgrund von Alkoholkonsum.

- **Sondereinsatz „Pfau“**

Am 04.08.2016 wurde der OSD durch die Polizei informiert, dass auf einem Grundstück in der Spycyckstraße ein Pfau, der vermutlich weggelaufen sei, herumlaufe. Das Tier sei aggressiv.

Eine Überprüfung vor Ort bestätigte dies. Der Pfau konnte vom OSD eingefangen und den verständigten Mitarbeitern der Tierrettung übergeben werden.

- **Rosenmontag**

Am Rosenmontag, sowohl 2015 als auch 2016, wurde der OSD durch Mitarbeiter des Innendienstes unterstützt.

Zunächst wurden die Aufstellungsräume für den Rosenmontagszug auf der Emmericher Straße und die Umleitungsstrecke über die Kreuzhofstraße/ Wilhelmstraße überprüft. Dort abgestellte Kraftfahrzeuge wurden abgeschleppt. Weiter wurden die Getränkestände entlang des Zugweges vor Zugbeginn überprüft. Hierbei kam es zu Beanstandungen, da kleine Fläschchen Alkohol oder alkoholfreie Getränke in Dosen verkauft werden sollten. Dies wurde untersagt. Die Entfernung der Getränke wurde angeordnet.

Durch die eingesetzten Kräfte der Verwaltung wurden in beiden Jahren hunderte von Kinder und Jugendliche aus Gründen des Jugendschutzes überprüft. Es wurden mehrere hundert Gebinde Alkohol weggeschüttet bzw. sichergestellt. Die Erziehungsberechtigten wurden durch die Verwaltung benachrichtigt.

Auch wurden die Jugendveranstaltungen nach dem Umzug im „Radhaus“ durch den OSD begleitet und das Hochschulgelände bestreift.

Besondere Vorkommnisse waren nicht zu verzeichnen.

Zusammenfassung

Auch der 5. Erfahrungsbericht für die Jahre 2015 und 2016 macht deutlich, dass der Einsatz des Ordnungs- und Servicedienstes der Stadt Kleve eine unverzichtbare Dienstleistung für die Bürger und Gäste der Stadt darstellt. Neben den Kontrollen und Feststellungen, wie in dem Bericht dargestellt, zeigt sich, dass die Gespräche vom Bürger zum OSD und umgekehrt nach wie vor im Berichtszeitraum 2015/ 2016 intensiv gesucht werden. In 2015 ergaben sich 3.020 und in 2016 3.079 Fälle (Durchschnitt aus den Jahren 2013/ 2014 = 2.815 Gespräche).

Auch die Kreispolizeibehörde sieht den Einsatz des Ordnungs- und Servicedienstes der Stadt Kleve nach wie vor äußerst positiv.

Die Polizei, Direktion Gefahrenabwehr/ Einsatz, teilt in ihrer Stellungnahme am 11.07.2016 wie nachfolgend aufgeführt mit:

„Die Einsatzerfahrungen der Polizeiwache Kleve bestätigen das positive Bild des OSD.

Insbesondere die Präsenz der Polizei gemeinsam mit dem OSD hat bei einer Vielzahl von Veranstaltungen zu einer zusätzlichen Erhöhung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung geführt. In den Fällen, in denen der OSD und die gleichzeitige Polizeipräsenz tätig wurden, führte diese zu einer spürbaren Entlastung der Polizei, wodurch polizeiliche Kernaufgaben noch schneller umgesetzt werden konnten.

Durch seine Tätigkeit vermochte der OSD auch außerhalb von Bürodienstzeiten der Stadtverwaltung Maßnahmen der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr durchzusetzen. Dabei kam dem OSD auch eine besondere Rolle bei Übernahme von anfänglichen Polizeieinsätzen im Zuge seiner originären Zuständigkeit, aber auch bei der Überwachung des ruhenden Verkehrs zu, z.B. bei saisonalen Parksituationen am Rhein bei Salmorth oder am Sternbuschbad.

Sowohl bei der Kontaktaufnahme als auch bei der gemeinsamen Aufgabenerfüllung hat sich die Übermittlung der Dienstpläne des OSD an die Polizei als vorteilhaft erwiesen.

Dabei arbeiten Polizei und OSD auch in sogenannten Zeitlagen (Klevert Kirmes, Abifete u.a.) durchweg Hand in Hand. Meine Dienstgruppenleiter haben in der Vergangenheit in Einzelfällen auch die Einschätzung vertreten, ob die Präsenzzeiten des OSD nicht erweitert werden könnten.

Aus polizeilicher Sicht sollte daher am OSD festgehalten werden.“

Ausweislich der Kriminalstatistik 2015 nahm die Gesamtkriminalität im Bereich der Kreispolizeibehörde Kleve leicht zu (+ 6 %) und liegt bei der Steigerungsrate um 4,9 % über der Steigerungsrate in NRW. Die Zahlen bei der Gewaltkriminalität (+ 15 %), beim Raub (+ 20,2 %), bei Körperverletzungen (+ 10,2 %) und der Straßenkriminalität (+ 0,1 %) stiegen im Vergleich zum Jahre 2014 an. Im Land Nordrhein-Westfalen war dies, von den Fallzahlen beim Raub abgesehen, ähnlich.

Nach der Kriminalstatistik 2016 hat die Gesamtkriminalität im Bereich der Kreispolizeibehörde Kleve im Vergleich zu 2015 abgenommen, und zwar um 8,4 %. Das ist der 3. beste Stand in den letzten 10 Jahren. Die Zahlen bei der Gewaltkriminalität (+ 5,3 %), beim Raub (+ 6,4 %), bei Körperverletzungen (+ 9,2 %)

und der Straßenkriminalität (- 3,9 %) waren mit unterschiedlicher Tendenz. Im Land NRW war dies bei der Gewaltkriminalität, bei den Körperverletzungen und bei der Straßenkriminalität ähnlich, beim Raub jedoch nicht (- 7,1 %).

Die Entwicklung hinsichtlich der Kriminalität hat unterschiedliche Ursachen. Der Ordnungs- und Servicedienst der Stadt Kleve trägt dazu bei, dass das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger gesteigert wird.

Kleve, im März 2018

Sonja Northing